

Auszug aus dem substanziellen Protokoll 39. Ratssitzung vom 14. Januar 2015

637. 2014/307

Weisung vom 01.10.2014:

Immobilien-Bewirtschaftung, Ersatzneubau Alterszentrum Mathysweg, Quartier Albisrieden, Projektierungskredit

Antrag des Stadtrats:

Für die Ausarbeitung eines Bauprojekts mit Kostenvoranschlag für den Ersatzneubau des Alterszentrums Mathysweg, Altstetterstrasse 267, 8047 Zürich, wird der mit STRB Nr. 1629/2009 bewilligte Projektierungskredit von Fr. 1 700 000.– um Fr. 4 900 000.– auf Fr. 6 600 000.– erhöht.

Referent zur Vorstellung der Weisung / Kommissionsreferent:

Rolf Müller (SVP): Die Stadt verfügt über 25 Alterszentren mit 2140 Plätzen. Der überwiegende Teil der Alterszentren ist älter als 30 Jahre und instandsetzungs- sowie modernisierungsbedürftig. Zu diesen gehört auch das 1970 erbaute Alterszentrum AZ Mathysweg. Es entspricht aufgrund seines tiefen Ausbaustandards, den dadurch bedingten aufwendigen Betriebsabläufen und hohen Unterhaltskosten nicht mehr den heutigen Anforderungen. Heute wohnen dort 85 Bewohner. Das AZ Mathysweg entspricht auch nicht mehr den Ansprüchen und Bedürfnissen eines zeitgemässen Alterszentrums, insbesondere in Bezug auf die Raumanordnung, die Grösse der Räume, die Einrichtung und Materialisierung. Die Zimmer sind klein und nicht behindertengerecht ausgebaut. Pro Geschoss steht für 27 Personen nur eine Dusche zur Verfügung. Die Korridore sind sehr dunkel. Es mangelt an gut ausgebauten Räumen für Tagesbetreuung, ein geschützter Aussenbereich mit Gartensitzplatz ist auch nicht vorhanden. Es fehlt ein Bettenlift. Die Instandsetzung der Küche und der Lingerie steht auch an. Der Speisesaal ist ebenfalls zu klein und schlecht beleuchtet. Auch brandschutztechnisch erfüllt das AZ Mathysweg die Anforderungen nicht mehr. Anstelle einer umfassenden Instandsetzung beschloss der Stadtrat einen Ersatzneubau, in dem auch ein Spitexzentrum und Praxisräume integriert werden sollen. Dafür wurde ein erster Projektierungskredit beantragt. Zur Ausarbeitung des Siegerprojekts «Farfalla» mit Kostenvoranschlag wird dem Gemeinderat die Erhöhung des Projektierungskredits beantragt. Der Neubau soll Wohnraum für 122 Personen bieten, einen attraktiven und altersgerechten Aussenbereich sowie über interne Dienstleistungsräume verfügen, die auch an Externe vermietet werden können. Das Projekt «Farfalla» umfasst einen fünfgeschossigen Baukörper. Das Gebäude bildet den Kopf des nördlich anschliessenden Quartiers. Die taillierte Grundform gliedert den Baukörper in kurze Fassaden und Seiten und schafft damit eine angemessene Masstablichkeit gegenüber der Nachbarschaft. Die Bepflanzung und Gestaltung der Freihaltezone wird weitgehend erhalten. Im Rahmen des Projekts 17/0 wurde das Bauprojekt speziell überprüft. Einen grossen Einsparungseffekt hat dabei der Entscheid der Alterszentren ASZ, auf die Integration eines Spitexzentrums und die geplanten Praxis-

räume zu verzichten. Dies hat zur Folge, dass das Gesundheits- und Umweltdepartement von der mit der Spitex Zürich Sihl und Limmat unterzeichneten Absichtserklärung vom März 2011 zurücktritt. Geplant waren auch Haupt- und Nebennutzflächen, Praxisräume sowie Auto- und Veloabstellplätze. Durch diese Einsparungen kann auf die Erstellung eines zweiten Untergeschosses gänzlich verzichtet und die Tiefgarage reduziert werden. Dadurch werden die Erstellungskosten um rund 4,7 Millionen Franken gesenkt. Der Objektkredit soll dem Gemeinderat im Mai 2016 beantragt werden, die Volksabstimmung im Februar 2017 durchgeführt werden. Die Eröffnung soll im Juni 2021 stattfinden. Die SK GUD beantragt eine einstimmige Zustimmung zum Antrag des Stadtrats.

Kommissionsmehr-/minderheit Änderungsantrag:

Marcel Bührig (Grüne): Die Mehrheit der SK GUD beantragt die wirtschaftlich sinnvolle und verhältnismässige Prüfung einer Photovoltaik-Anlage. Dies, damit bei der Beantragung des Objektkredits die Kosten bereits feststehen und mit Baubeginn klar ist, ob es eine Solaranlage gibt. Das Zürcher Stimmvolk hat der 2000-Watt-Gesellschaft zugestimmt, weshalb die Stadt diesem Auftrag nachkommen und als Vorbild dastehen soll. Wir sind der Meinung, dass wenn immer möglich und sinnvoll, bei städtischen Bauten eine Solaranlage installiert sowie weitere energetische Massnahmen getroffen werden sollen. Das Projekt hat bereits einen Energiestandard, eine Solaranlage ist dennoch wichtig. Ziel ist es, nicht mehr abhängig von fossilen und atomaren Energieträgern zu sein.

Dr. Thomas Monn (SVP): Die SVP lehnt die Dispositivänderung ab. Wir sind grundsätzlich gegen eine staatliche Förderung und Subventionierung von alternativen Energien. Es ist nicht nötig, auf jedes neue Gebäude aus Umweltschutzgründen ein teures Solardach zu installieren. Zweitens wird in der Weisung bereits darauf hingewiesen, dass eine Nutzung einer Solaranlage bei diesem Ersatzneubau möglich wäre. Es macht aber keinen Sinn, sich bereits vorher einseitig auf erneuerbare Energieformen festzulegen.

Weitere Wortmeldungen:

Barbara Wiesmann (SP): Die SP unterstützt den Projektierungskredit, weil die Räumlichkeiten und die Infrastruktur auf den neuesten Erkenntnissen der Geriatrie basieren. Mit Einzelzimmern, viel Begegnungszonen, Garten und Spazierwege wird den Bedürfnissen der zukünftigen Bewohnerinnen und Bewohner entsprochen. Auch für Menschen mit höherem Pflegebedarf ist gesorgt, da sie auf einem speziellen Geschoss rund um die Uhr gepflegt werden. Zudem wird das Projekt gut ins Quartier integriert, die Mehrzwecksäle sowie das Restaurant sind auch für Externe nutzbar. Die Ziele für die 2000-Watt-Gesellschaft werden mit dem Minergie-P-Eco verfolgt wie auch mit den Dispositivänderungsantrag der Grünen und der GLP. Wir unterstützen deshalb diese Änderung. Uns ist es wichtig, dass gute Standorte für Solaranlagen genutzt werden und die Stadt eine Vorbildfunktion übernimmt.

3 / 4

Namens des Stadtrats nimmt die Vorsteherin des Gesundheits- und Umweltdepartements Stellung.

STR Claudia Nielsen: *An diesem Ort wird dringend wieder ein Alterszentrum benötigt. Baulich ist es in die Jahre gekommen und entspricht nicht mehr dem Standard. Ich bin froh, wenn wir nun weiter planen können und auch vernünftig anschauen können, ob sich eine Solaranlage bei diesem Bau lohnt oder nicht. Wenn es ökonomisch machbar ist, wird auch die SVP eine solche Solaranlage unterstützen. Hauptsache ist aber ein Alterszentrum zu bauen, in dem sich die alten Menschen wohl fühlen und gerne wohnen.*

Schlussabstimmung

Die SK GUD beantragt Zustimmung zum Antrag des Stadtrats.

Zustimmung: Vizepräsident Rolf Müller (SVP), Referent; Präsidentin Karin Meier-Bohrer (Grüne), Petek Altinay (SP), Eduard Guggenheim (AL), Patrick Hadi Huber (SP), Raphael Kobler (FDP), Thomas Osbahr (SVP), Karin Rykart Sutter (Grüne) i. V. von Marcel Bührig (Grüne), Marcel Savarioud (SP), Sven Sobernheim (GLP), Barbara Wiesmann (SP)
Abwesend: Dr. Thomas Monn (SVP), Elisabeth Schoch (FDP)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK GUD mit 118 gegen 0 Stimmen zu.

Änderungsantrag/Schlussabstimmung, neue Dispositivziffer 2

Die Mehrheit der SK GUD beantragt folgende neue Dispositivziffer 2 (Der Antrag des Stadtrats wird zu Dispositivziffer 1):

1. Für die Ausarbeitung eines Bauprojekts mit Kostenvoranschlag für den Ersatzneubau des Alterszentrums Mathysweg, Altstetterstrasse 267, 8047 Zürich, wird der mit STRB Nr. 1629/2009 bewilligte Projektierungskredit von Fr. 1 700 000.– um Fr. 4 900 000.– auf Fr. 6 600 000.– erhöht.
2. Bei der Projektierung des Ersatzneubaus für das Alterszentrum Mathysweg soll eine Solaranlage (Sonnenkollektoren und/oder Photovoltaik) geprüft und wenn wirtschaftlich sinnvoll und verhältnismässig in den Projektierungskredit eingeplant werden.

Die Minderheit der SK GUD beantragt Ablehnung des Änderungsantrags.

Mehrheit: Präsidentin Karin Meier-Bohrer (Grüne), Petek Altinay (SP), Eduard Guggenheim (AL), Patrick Hadi Huber (SP), Raphael Kobler (FDP), Karin Rykart Sutter (Grüne) i. V. von Marcel Bührig (Grüne), Referent; Marcel Savarioud (SP), Sven Sobernheim (GLP), Barbara Wiesmann (SP)
Minderheit: Vizepräsident Rolf Müller (SVP), Referent; Thomas Osbahr (SVP)
Abwesend: Dr. Thomas Monn (SVP), Referent Minderheit; Elisabeth Schoch (FDP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 96 gegen 22 Stimmen zu.

4 / 4

Damit ist beschlossen:

1. Für die Ausarbeitung eines Bauprojekts mit Kostenvoranschlag für den Ersatzneubau des Alterszentrums Mathysweg, Altstetterstrasse 267, 8047 Zürich, wird der mit STRB Nr. 1629/2009 bewilligte Projektierungskredit von Fr. 1 700 000.– um Fr. 4 900 000.– auf Fr. 6 600 000.– erhöht.
2. Bei der Projektierung des Ersatzneubaus für das Alterszentrum Mathysweg soll eine Solaranlage (Sonnenkollektoren und/oder Photovoltaik) geprüft und wenn wirtschaftlich sinnvoll und verhältnismässig in den Projektierungskredit eingeplant werden.

Mitteilung an den Stadtrat und amtliche Publikation am 21. Januar 2015 gemäss Art. 12 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 20. Februar 2015)

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat